



Herstellung der Brücke und des Weges im Westen mit möglichst geringer Beeinträchtigung von Biotopen und Bestandsbäumen (Weg in nassen Bereichen aufgeständert/mit Holzbohlen bzw. in trockenen Bereichen als unversiegelter Trampelpfad)

Planung:

Pflanzung Gewässertypischer Gehölze am Ufer und im Böschungsbereich (Weiden, Erlen, Flatterulmen), Bestehende Weiden bleiben als Kopfweiden erhalten

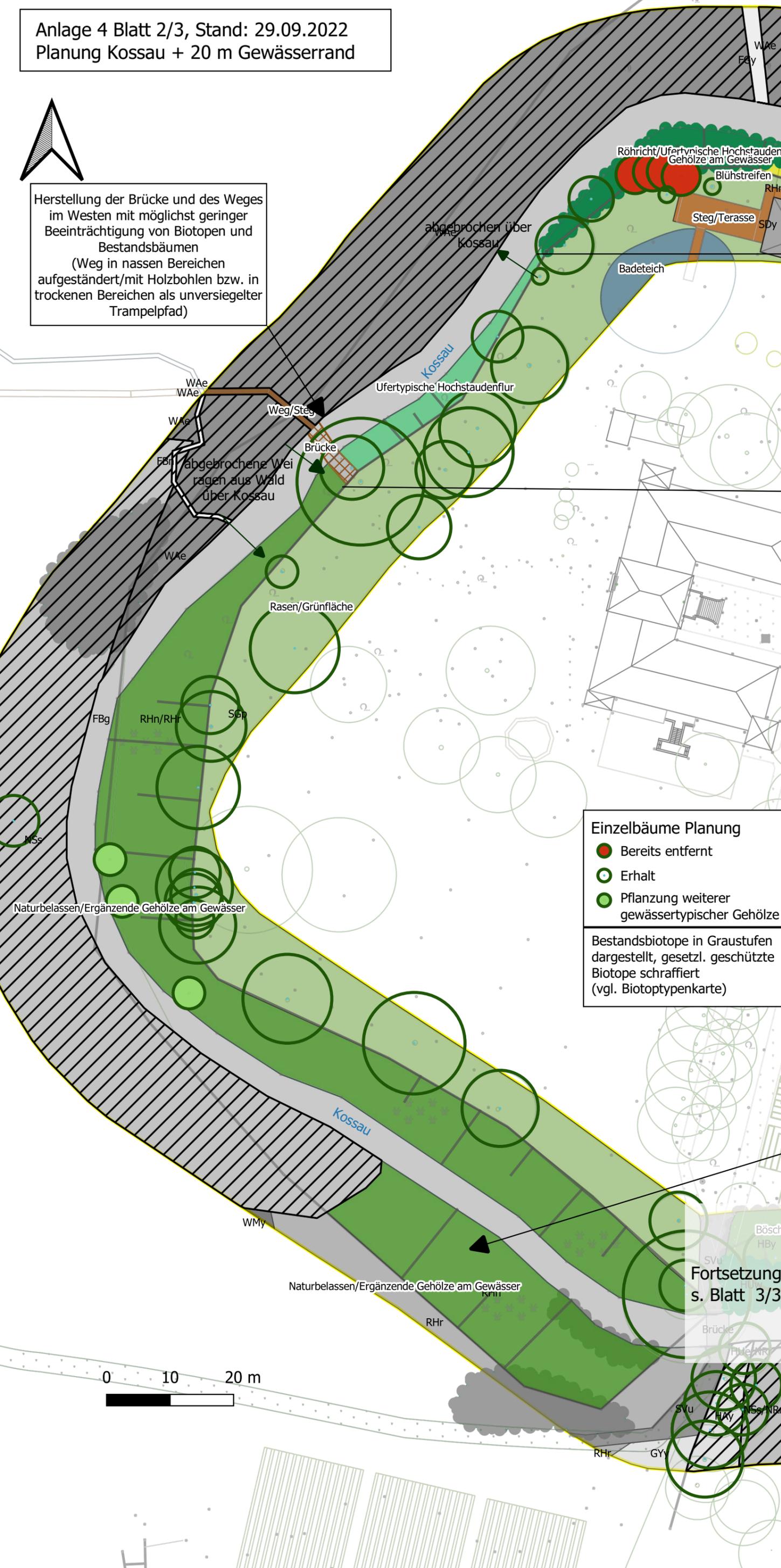
Entwicklung ufertypischer Hochstaudenflur (z.B. Iris, Blutweiderich)

oberhalb der Böschung Rasen/Grünfläche

Im westlichen Waldbereich abgängige Pappeln bis ca. 3 m Höhe einkürzen und als Totholzstämme stehen lassen (positiv für Artenschutz)

Östlich breiten Uferstreifen im Böschungsbereich zur Kossau naturbelassen, beidseitig der Kossau einzelne Ufergehölze (Weiden, Erlen, Flatterulmen) pflanzen, oberhalb der Böschung Rasen/Grünfläche

Südlich ggf. Entwicklung von Kopfweiden als Ufergehölze. Ansonsten gewässernah Aufwertung durch ufertypische Hochstauden und Röhricht



Einzelbäume Planung

- Bereits entfernt
- Erhalt
- Pflanzung weiterer gewässertypischer Gehölze

Bestandsbiotope in Graustufen dargestellt, gesetzl. geschützte Biotope schraffiert (vgl. Biotoptypenkarte)